



Universität für
Weiterbildung Krems

Abteilung für Kommunikation,
Marketing und PR

Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30
A-3500 Krems

T +43 (0)2732 893-2577
F +43 (0)2732 893-4210

presse@donau-uni.ac.at
www.donau-uni.ac.at

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Anzahl der Personen mit Demenz wird unterschätzt

Laut Studie einer Forschergruppe der der Donau-Universität Krems und der MAS Alzheimerhilfe leiden 85 Prozent der BewohnerInnen von österreichischen Pflegeheimen an Demenz

(19.09.18): Das internationale Projekt „DEMDATA- Das Tschechisch-Österreichische-Langzeitpflegeprojekt“ untersuchte das Auftreten von Demenz in Alten- und Pflegeheimen. Die Ergebnisse zeigen, dass die Anzahl der Personen, die unter Demenz leiden, drastisch unterschätzt wird. Univ.-Prof. Dr. Stefanie Auer, Leiterin des Zentrums für Demenzforschung an der Donau-Universität Krems, rät zu einem verbesserten Diagnoseangebot um die Qualität der Versorgung anzuheben.

Die Teams rund um Univ.-Prof. Dr. Stefanie Auer, Studienleiterin, Leiterin des Zentrums für Demenzforschung an der Donau-Universität Krems und wissenschaftliche Leiterin der MAS Alzheimerhilfe, sowie Doc. MUDr. Iva Holmerová, Ph.D., von der Karls Universität Prag, erfassten in einem gemeinsamen Studienprotokoll wie viele Menschen von Demenz in Pflegeheimen betroffen sind und welche Begleitscheinungen wie beispielsweise Verhaltensauffälligkeiten, Schmerzen oder Mangelernährung auftreten. Gefördert wurde die Studie vom Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) und der Tschechischen GACR.

Alarmsignal für Alters- und Pflegeheime

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass die österreichischen BewohnerInnen von Alten- und Pflegeheimen viel öfter unter Demenz leiden als angenommen. Insgesamt wurden 1.085 Personen untersucht, 571 davon in Österreich. Die psychologische Direkttestung ergab, dass 85 Prozent der BewohnerInnen von Demenz betroffen sind. Nur 58,8% hatten eine medizinische Demenzdiagnose in ihren Krankenakten. 81 Prozent der BewohnerInnen zeigen Verhaltensstörungen und 44,5 Prozent der Personen klagen über leichte bis starke Schmerzen. 78,4 Prozent der Menschen sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Außerdem ist Mangelernährung ebenfalls ein Thema.

„Diese Situation ist sehr beunruhigend. Es besteht dringender Handlungsbedarf“, so Stefanie Auer, Leiterin der Studie. „Wir benötigen bessere diagnostische Angebote und verschiedene Behandlungsansätze um die Versorgung von Personen mit Demenz zu verbessern“, erklärt die Demenzexpertin.

Lehrgang Demenzstudien

Weltweit sind circa 46,8 Millionen Menschen von Demenz betroffen. Demenz bewirkt, dass Gehirnzellen schneller absterben als normal. Durch diesen Vorgang wird die Gehirnfunktion beeinträchtigt. Der Alltag wird für viele zur Herausforderung, Menschen mit Demenz leiden unter Vergesslichkeit und entwickeln teilweise schwierige Verhaltensweisen.

Der Lehrgang Demenzstudien an der Donau-Universität Krems vermittelt die neuesten Erkenntnisse und Ursachen des Krankheitsbildes sowie neueste diagnostische Methoden. Dabei werden neue integrierte Versorgungsmodelle untersucht. Der Lehrgang vermittelt verschiedene Behandlungsansätze und Kommunikationsmethoden für die optimale Versorgung von Menschen mit Demenz.

„Ein Ziel ist es, die Selbständigkeit und die Lebensqualität von Menschen mit Demenz so lange wie möglich zu erhalten“, so die Lehrgangsleiterin Stefanie Auer.

Weitere Informationen:

Lehrgang Dementstudien: <https://www.donau-uni.ac.at/de/studium/demenzstudien/index.php>

Studienunterlagen

Rückfragen

Univ.-Prof. Dr. Stefanie Auer

Department für Klinische Neurowissenschaften und Präventionsmedizin

Leiterin des Zentrums für Demenzstudien

Donau-Universität Krems

Tel. +43 (0)2732 893-2802 oder 06132 21410

stefanie.auer@donau-uni.ac.at

www.donau-uni.ac.at/demenzstudien